Cold Mind

Kapitel 7 IST FREI ^^

Von o____O

Kapitel 1: Arrival in Tokyo

auf Bühne tret und verbeug

Liebes Animexx-Mitglied,

Danke, dass du meine Fanfiction aufgerufen hast.

Das ist nun meine zweite größere

FF und ich wollte nur noch schnell etwas dazu sagen:

Die Aufzeichnungen sind Kais Sicht der Dinge und ich schreibe es nicht parallel zur Beyblade-Story.

'Text' =Kai denkt

"Text"= jemand sagt etwas

{Text} = meine Kommentare

Shônen-ai pairings wird es geben (aber ziemlich ungewöhnliche) und ich habe ein paar der Charaktere der letzten Staffel miteingebaut, auch wenn sie keine größere Rollen haben werden.

Ich möchte außerdem diese Fanfiction so realistisch wie möglich machen (meine "Fantasy"-ff -der Eisprinz- ist erstmal auf Eis gelegt, sorry dafür, aber ich kriegt ja erstmal diese hier ^-^)^ deshalb sagt mir bitte, wenn die Pferde mit mir durchgehen....

(ALSO: unbedingt melden, bevor Kai OOC ist.....danke ^-^)

und über Kommentare jeder Art freue ich mich riesig, ich werde auch versuchen sie zu beantworten.

(Auch wenn es nur Kritiken zu meiner schlechten Rechtschreibung sind -immerhin muss ich die Geschichte auf einem 1989er Pc auftippen, dessen Rechtschreibprogramm für das Wort "pink" "Pinkeln" als Alternative anzeigt und der das Wort "Fresse" gar nicht kennt.... X____+ ich bin eine arme, bemitleidenswerte Kreatur! Arrgh, er hat Kreatur angemarkert....

kopfweh hat

aber jetzt will ich gar nicht mehr labern, ich fange am besten einfach mal an.....viel spaß miiiiiiiiit

Cold Mind - Das Seelenleben eines Russen

Es war an meinem vierzehnten Geburtstag, als Stanley Dickenson bei mir anrief und mir mitteilte, dass ich in der BBA aufgenommen sei.

Ich hatte dort eine Prüfung abgelegt und war unter die besten fünf gekommen.

Verstohlen blickte ich mich um. Mein Großvater war heute nicht im Anwesen, doch er ließ mich immerzu bespitzeln, weil er mir -zurecht- nicht traute.

In der letzten Zeit hatten wir viel Besuch von irgendwelchen unseriös aussehenden Männern bekommen.

Irgendwas lief da ab, im Hintergrund der "sauberen" Hiwatari-Familie, aber Voltaire wollte es mir nicht sagen. Ständig blickte ich mich misstrauisch um, doch die Dienerschaft ignorierte mich und ging weiter ihren Aufgaben nach.

Also entschloss ich mich, alleine nach Japan zu gehen und meinen Großvater nicht von meinem Vorhaben zu unterrichten. Ich suchte mir im Netz ein Flugticket, packte eilig meine Reisetasche und stahl mich unbemerkt aus dem Haus. Gerade lief ich die Hauptstraße entlang, als mich eine Hand am Arm fasste. Es war Juli und ziemlich warm in Moskau, aber diese Hand war so eisig, dass ich eine Gänsehaut bekam.

"Kai..." Ich drehte mich um und sah in Talas kalte Augen.

"Wohin so eilig?!"

Ich zerrte Tala in eine der dunklen Seitengassen und erzählte ihm von meiner Aufnahme in die BBA.

Geduldig hörte er mir zu, bis ich zu der Stelle kam, an der er erfuhr, dass ich drauf und dran war, das Land zu verlassen.

Er setzte kurz an, zögerte und schwieg dann. Mit verschränkten Armen lehnte er an einer Wand und sah nachdenklich auf den Boden.

"Tu, was du nicht lassen kannst, Kai." sagte er nach einer Weile, stieß sich von der Wand ab und ging, ohne ein weiteres Wort zu sagen.

Ich hatte ein ungutes Gefühl im Magen, weil Tala die einzige Person war, mit der ich einigermaßen menschlich umgehen konnte, hauptsächlich, weil er auch so desinteressiert und gefühllos war, wie ich. Zum ersten mal machte ich mir Gedanken darum, wie ich es in Japan aushalten sollte.

Ich hastete zum Flughafen und kam erst im Flugzeug wieder zur Ruhe. Fast hätte ich dem Sicherheitsmann an der Waffenkontrolle eine in die Fresse geschlagen, weil er meinen Gürtel wegen des Metallteils haben wollte, aber ich konnte mich im letzten Moment noch beherrschen. Wenn es jetzt Ärger mit der Polizei gegeben hätte, hätte ich die BBA gleich vergessen können, weil Voltaire gute Beziehungen zur russischen

Polizei hatte.

Er hätte mich sofort zurückgeholt und in eine seiner Abteien gesteckt, wie er mir schon oft gedroht hatte. Aber nun saß ich im Flugzeug nach Tokyo und nichts konnte mich mehr aufhalten.

Tala würde nichts sagen. Es war nicht seine Art, sich ins Leben anderer zu mischen.

Stunden später lag ich auf einem unbequemen Futon in einem großem Zimmer und versuchte mich etwas auszuruhen, was allerdings nicht ging, weil neben meinem Zimmer das totale Chaos herrschte.

Ständig rannten irgendwelche "Kinder" (d.h. Gleichaltrige mit dem geistigen Alter eines fünfjährigen Kindes) rein und raus, schlugen Türen auf und zu und schrien wie wild in der Gegend herum.

In mir kochte mein Blut auf und ich stand kurz davor hier alles in die Luft zu jagen, als es zaghaft an meiner Tür klopfte.

"Herein" knurrte ich und die Tür öffnete sich ein Stück.

Ein Typ mit blonden Haaren und einem total kindlichem Gesicht trat rein und gab mir ein Packet mit Handtüchern in die Hand, wobei er wie ein Honigkuchenpferd grinste.

Ich unterdrückte das Zucken in meiner rechten Faust (es macht mich aggressiv unverhohlen angegrinst zu werden, noch dazu von so einem Milchbubi mit orangefarbener Latzhose) und starrte ihm kühl entgegen.

Der Typ reichte mir seine Hand.

"Hi, ich bin Max."

Ich ignorierte es genervt und ging ins Bad um die bunten Handtücher ins Regal zu legen.

-Max- interpretierte dies falsch und dachte, ich hätte ihn nur nicht gehört, vielleicht weil ich schwerhörig war oder sein japanisch nicht verstand, also lief er mir hinterher und wurde Zeuge, wie ich mir mein T-shirt auszog.

Verdammt, hätte ich die Tür doch abgeschlossen! Max grinste meinen Brustbereich an und zog dann wortlos ab, nachdem er kurz ein "Sorry" von sich gab.

Ich war mir noch nie so überrascht vorgekommen, wie in diesem Moment!

Nachdem ich mein siedendes Blut mit einer eiskalten Dusche beruhigt hatte, ging ich in den Garten, den die BBA- Anlage den Schülern bot (irgendwie erinnerte mich das hier alles an ein Internat, statt eines freien Trainingslagers -von den geistig zurückgebliebenen Kleinkindern abgesehen).

Es war eine riesige Parkanlage, überall mit kleinen Bowls ausgestattet und die untergehende Sonne vergoldete alles mit ihren warmen Strahlen, doch es hielt sich kein einziger Schüler hier unten auf.

'Besser so', dachte ich mir und unternahm einen ausgedehnten Spaziergang, bei dem ich immer wieder einige Bowls mit Dranzer ausprobierte, doch die meisten erlitten dadurch Sprünge und Risse im Stein, dass ich es lieber ließ. Ich war wohl noch etwas angenervt von den ganzen Affen hier.

Seufzend dachte ich an mein dunkles Russland mit den eisbedeckten Straßen und der Ruhe, die einen dort umgibt.

~

Mr. Dickenson hatte sich alle Mühe gegeben mir einen freundlichen Empfang zu geben und hetzte dafür diese unkontrollierte Horde Affen auf mich, die mich in alles einweihen sollten.

Gemächlich lief ich in zwei Metern Abstand hinter ihnen her und ließ mir die Räumlichkeiten zeigen, sagte aber kein Wort und ignorierte jegliche Fragen.

Sie ließen zwar etwas von mir ab, gaben aber nicht alle Hoffnung auf, sondern schlussfolgerten einfach nur, dass ich schüchtern sein musste und außerdem ihre Sprache nicht verstand.

~

Irgendwann mussten wir uns alle im Hauptgebäude versammeln, um die nächsten Neuankömmlinge zu begrüßen.

Ein aufgeblasener Typ aus Kyoto war gerade angekommen und lieferte sich mit einigen schon die ersten Matches, die er zwar gewann, doch sein überhebliches Auftreten und sein fettes Grinsen ließen bei mir keinen Respekt für ihn zu.

Ich hasste ihn bedingungslos, schon als ich das erste Mal seine Stimme hörte. Die Anwesenheitsliste war gerade durchgegangen worden und ich wollte mich schon von diesen Primaten distanzieren, als die Tore erneut aufgingen und eine kleine Gruppe neuer Blader eintrat.

Sie waren in schwarze Umhänge gehüllt und traten wortlos vor den BBA- Tisch, an dem die Lehrer saßen. Durch ihr mysteriöses Auftreten, lenkten sie die ganze Aufmerksamkeit auf sich und jeder beobachtete schweigend, was nun passieren würde.

Einer der Lehrer stand auf und führte sie auf den Rednerpult.

"Liebe Schüler, begrüßt nun eure letzten neuen Mitschüler für heute. Sie kommen von weit her" er machte eine Kunstpause "direkt aus China."

Die Zuschauer klatschten begeistert, als seinen diese Chinesen eine lang erwartete Attraktion.

"Begrüßt nun die White Tigers!!!!" Die drei Blader nahmen ihre Kapuzen runter und die Mädchen im Saal fingen an zu kreischen.

Dort vorne standen zwei seltsam aussehende Jungen- einer davon hatte ziemlich lange schwarze Haare, die er zu einem langen Zopf gebunden hatte- und ein Mädchen mit pinken Haaren. Sie waren bestimmt als Clowns für diesen Zirkus hier engagiert worden, so, wie die aussahen.

Am lautesten waren Max und der bekloppte Typ, den ich so hasste. Er trug eine rote Kappe und warf sie in die Luft, als die drei vorne sich chinesischerweise verbeugten. Als der Junge mit den langen schwarzen Haaren auf sah, bemerkte er mich, der als einzige an der Tür stand, und lächelte mir zu.

Er lächelte und grinste nicht, was wohl der Grund ist, dass er heute noch am Leben ist, sonst hätte ich mich bestimmt vergessen, denn meine Nerven waren mal wieder zum Zerreißen gespannt.

Zu Max und meinem Hassobjekt, der übrigens blaue Haare hatte, setzte sich so ein kleiner Typ mit langen türkisenen Haaren.

Er war einer der Affen, die mich durchs Gebäude geführt hatte und hieß Zeo. Er hatte fast knielange grüne Haare und seltsame türkisfarbene Augen, alles in allem sah er ziemlich unecht aus.

Was aber nicht so auffiel dank seinem den anderen angepassten unreifem Verhalten. An dem Tisch saßen noch drei andere Typen, die ich heute kennen gelernt hatte: Ein älterer Typ namens Ozuma, ein kleiner Typ mit einer riesigen Brille auf der Nase und ein rothaariger Typ namens Brooklyn. Wie die Brillenschlange und der Blauhaarige hießen, wusste ich nicht und ich betete darum, es nie erfahren zu müssen.

Als nun endlich alle versammelt waren, trat Mr. D. auf die Bühne und hielt eine dieser üblich schmalzigen Reden und dann durfte ich endlich aus dieser mir unangenehmen Gesellschaft raus.

Ich ging, die anderen nicht weiter beachtend in mein Zimmer, legte mich auf mein Bett und starrte in die rote Abenddämmerung.